

Waldschule Ramlingen - Ehlershausen

Anlage zu Punkt 4

des Antrags zur Errichtung einer offenen Ganztagschule ab dem Schuljahr 2011/2012

Pädagogisches Konzept für eine Offene Ganztagschule an der Waldschule

0. Lage und Ausstattung

Die Waldschule Ramlingen - Ehlershausen ist eine kleine eineinhalbzügige Grundschule mit durchschnittlich 130 Kindern und sieben Klassen. Die beiden Dörfer Ramlingen und Ehlershausen sowie der kleine Ortsteil Flaator gehören zur Stadt Burgdorf, obwohl die Kernstadt etwa zehn km entfernt ist. Die Identifikation der Dörfer mit der Schule ist groß. Zehn Lehrerinnen, drei pädagogische Mitarbeiterinnen, eine Sekretärin und ein Hausmeister fühlen sich für die Schule und die Kinder verantwortlich.

Die Waldschule liegt inmitten eines Waldgebietes, das den Kindern neben einem mit Spielgeräten versehenen **Schulhof**, dem Sportplatz von Ehlershausen, einem Bolz- und Basketballplatz sowie einem Beachvolleyballfeld zur Verfügung steht.

Pausenspielzeug in Form von Kleingeräten ist reichlich vorhanden.

Jede Klasse hat einen eigenen **Klassenraum**, teilweise mit kleinem Gruppenraum. Zur vielfältigen Nutzung gibt es einen PC-Raum mit 15 Arbeitsplätzen, einen großen Musikraum, einen Werkraum und eine Küche. Für den Sportunterricht steht außer dem Freigelände eine **Turnhalle** zur Verfügung, die auch als Aula dient. Die Sportgeräte des örtlichen Sportvereins dürfen mit genutzt werden.

Eine **Schulbücherei**, die von Eltern und ehemaligen Eltern geleitet und verwaltet wird, unterstützt mit wöchentlichen Ausleihmöglichkeiten auch von aktueller Literatur die Lesebegeisterung der Kinder.

1. Allgemeine Erziehungsziele

Die sich wandelnde Gesellschaft und die fortschreitende Zerstörung unserer natürlichen Umwelt bedingen neue Herausforderungen für die allgemein bildende Schule, z.B. Ausprägung der Teamfähigkeit, Erwerb sozialer Kompetenzen, Erlernen von Methoden, Schärfung der Wahrnehmung im Umgang mit den natürlichen Ressourcen und gesundheitsbewusste Ernährung.

Außerdem erfordern die zunehmenden Erziehungs- und Sozialisationsdefizite der Kinder und Jugendlichen von der Schule einen immer stärker werdenden Erziehungseinfluss. Die Waldschule will sich diesen Herausforderungen bewusst und offen stellen.

Unser Schulmotto heißt: „**Ich – Du – Wir – miteinander leben und lernen**“

Dieses Leitmotiv verdeutlicht die pädagogische Ausrichtung unserer Schule. Die Pädagogik in der Waldschule ist geprägt von der Anerkennung, Förderung und Stärkung der Einzelpersönlichkeit.

Wir wollen den Kindern so viel Sicherheit geben, dass sie lernen, sich gegenseitig zu würdigen und achtsam miteinander umzugehen. Sie sollen angstfrei in der Schule leben, um erfolgreich lernen zu können. Dieser Grundsatz durchzieht den Unterricht und das Schulleben. (Auszug aus dem Schulprogramm)

Dementsprechend wollen wir die Schülerinnen und Schüler befähigen, jeden in seiner persönlichen Eigenart zu akzeptieren, aber auch Unterschiede zu tolerieren und letztendlich Teamgeist und Teamfähigkeit zu entwickeln.

Wir wollen die sozialen Beziehungen unter den Schülerinnen und Schülern fördern und zum Abbau bestehender Gegensätze und Vorurteile beitragen.

Den Schülerinnen und Schülern wollen wir ein friedliches und demokratisches Zusammenleben ermöglichen. Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist ein wichtiges Erziehungsziel unserer Schule.

2. Ganzheitlichkeit

Nur das gemeinsame Erleben und Lernen von Kindern unterschiedlicher Herkunft mit vielfältigen Talenten, Neigungen und Fähigkeiten schaffen wichtige und notwendige soziale Erfahrungen.

Wir sehen das Kind als Persönlichkeit, das in der Gesamtheit seiner Sinne angesprochen und gefördert werden soll. Lernen soll nicht nur über den Kopf geschehen, sondern ebenso mit Herz und Hand. Das Gehirn arbeitet dann kreativ, wenn Schülerinnen und Schüler in einem angstfreien Raum eigene Problemlösungen finden können.

Neben der Vermittlung von Bildungswissen und von Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben, Rechnen usw. legen wir Wert auf die Einübung von Kompetenzen, die besondere Formen des Lernens erforderlich machen. Wichtig sind uns der Erwerb von Fähigkeiten und die Bereitschaft, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen, Selbstständigkeit zu erlangen sowie das eigene Lernen reflektieren und selbst organisieren zu können.

3. Individualisierung des Lernprozesses

Die Waldschule will fördern und fordern. Sie versucht, dem Lernbedürfnis der lernschnellen und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern ebenso gerecht zu werden wie dem der im Lernen langsameren Kinder. Wir halten eine angemessene Leistungsförderung für alle Kinder für unabdingbar. Durch das Prinzip der individuellen Förderung wird dem Einzelnen die Möglichkeit der schulischen Entwicklung lange offen gehalten.

Der offene Ganztagsbetrieb ermöglicht es, denjenigen Kindern hier Angebote zu bieten, die ihnen in ihrer häuslichen Umgebung nicht ermöglicht werden können.

Wir wollen Maßnahmen z.B. in Form von einer besonderen Hausaufgabenhilfe bieten, die es den Langsamen ermöglichen, ihr Wissen, ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erweitern. Die Lernschnellen sollen gemäß ihrer individuellen Leistungsfähigkeit gefördert und gefordert werden.

Unser Förderkonzept hat folgende Schwerpunkte:

Trotz ländlicher Strukturen haben sich die Bedingungen für die Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren stark verändert. Eine stetig steigende Zahl von Kindern wächst in Teilfamilien bei Alleinerziehenden auf. Durch ständig wechselnde Bezugspersonen fühlen sich die Kinder allein gelassen und zeigen z. T. eine „soziale Verwahrlosung“. Viele Schülerinnen und Schüler erleben in ihren Familien Konflikte und werden oft im „Konflikt“ instrumentalisiert. Die Waldschule kann für diese Kinder eine wichtige Institution mit ihrer Verlässlichkeit von 7.45 Uhr bis 12.50 Uhr und der anschließenden offenen Ganztagschule sein.

Veränderte Lebensbedingungen wirken sich auf die Persönlichkeit und Entwicklung der Kinder aus und weisen deshalb der Schule eine verstärkte Rolle bei der Unterstützung zu.

Wir erhoffen uns, dass die offene Ganztagschule hier Bereiche aufgreifen, fortsetzen und vertiefen kann.

4. Lernen in Zusammenhängen

Lernen wird von Schülerinnen und Schülern leichter als ein für sie wichtiger Bestandteil des Lebens erfahren, wenn im Unterricht an ihre Erlebniswelt angeknüpft wird. Dazu gehört, dass sie die Möglichkeit erhalten, Bereiche außerhalb der Schule kennen zu lernen, die ihnen bisher unzugänglich waren. Auch in Ehlershausen wachsen zunehmend Kinder auf, denen von zu Hause aus nachmittags wenig geboten wird oder werden kann. Hier besteht großer Bedarf, Angebote zu schaffen, damit außerschulische Erfahrungen auch dieser Kinder in den Lernprozess integriert werden können. Dieses Lernziel kann in Projekten in besonderer Weise erfahren werden.

Denkbar wären hier z.B. Angebote durch erfahrene Sozialpädagogen, Theaterpädagogen und andere Mitarbeiter des *Johnny B.* (Haus der Jugend), des örtlichen Sportvereins, des Golfclubs u.ä.

5. Merkmale der Erziehung

Die Waldschule als Ganztagschule soll allen Merkmalen, die das Erziehen, Lehren und Bilden nach entwicklungspsychologischen und lernpsychologischen Gesichtspunkten ausmachen, aus heutiger Sicht genügen.

Beispiele:

- Soziale Verhaltensweisen und demokratische Lebensformen sollen praktiziert und diskutiert werden.
- Die Sozialkompetenz kann durch die Inanspruchnahme von Kursen und Beratungsangeboten gesteigert werden.
- Kindern und Jugendlichen, denen das Elternhaus normalerweise nicht die Chance zur kreativen Gestaltung der Freizeit bieten kann, können nun in der vertrauten Umgebung von Schule, Klasse und Gemeinschaft in Selbstbestimmung und unter Anleitung verschiedenartigen Interessen nachgehen.
- Schülerinnen und Schüler mit Leistungsdefiziten können intensiv durch eine individuelle Hausaufgabenhilfe gefördert werden.

- Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können durch gezielte Angebote gefordert werden.
- Die Schülerinnen und Schüler können sich stärker mit der Schule identifizieren, gestalten sie mit, übernehmen Verantwortung, entwickeln Teamgeist, erleben Schule als positiven Ort.
- Personelle und sächliche Unterstützung von Eltern und Vereinen vergrößern sowohl das Angebot an Arbeitsgemeinschaften als auch die Verbundenheit von Eltern und Schule.
- Hausaufgaben können unter Anleitung angefertigt werden.
- Das gemeinsame Mittagessen wirkt gemeinschaftsbildend.

Die Waldschule bietet als Ganztagschule die Möglichkeit, einen großen Teil des Tages mit anderen gemeinsam zu lernen und zusammen zu sein. Unsere Schule soll eine pädagogische Einheit von Unterricht, Arbeitsgemeinschaften, offenen Freizeitangeboten und gemeinsamen Mittagessen sein. Die Schüler und Schülerinnen entwickeln Solidarität untereinander und üben sich in altersgemäßen Formen demokratischer Mitverantwortung.

Die Freizeitgestaltung ist ein wichtiger Bestandteil des Ganztagskonzeptes der Waldschule. Unser Ziel ist es, durch Anregungen aus dem kulturellen, dem musischen, dem handwerklichen und dem sportlichen Bereich Interessen bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken, sie selbst Neigungen entdecken zu lassen und diese zu fördern. Über außerschulische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (aus Vereinen, Betrieben, Institutionen usw.) wird der Blick der Schülerinnen und Schüler erweitert.

6. Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Kindertagesstätte Ramlingen - Ehlershausen. Die räumliche Nähe – sie liegt auf der anderen Seite des Sportplatzes - ermöglicht viele gemeinsame Aktionen wie Schnupperstunden für die Vorschulkinder in der Schule, anlassbezogene Besuche der Schulkinder in der Tagesstätte, gemeinsame Feste (Kartoffelfest 2008, Ritterfest 2010) usw. Die Kindertagesstätte bietet seit August 2010 eine Ganztagsbetreuung bis 17.00 Uhr. Hier wäre die Ergänzung durch die offene Ganztagschule an der Waldschule für die Kinder eine sinnvolle Weiterführung des Schultages.

7. Zeitplan, Tagesablauf

Vormittagsunterricht (von 7.45 – 12.50 / 13.35 Uhr)

Der Vormittag mit der Betreuung in der verlässlichen Grundschule, dem Kernunterricht und Förder-/Forder-Angeboten nach Förderkonzept hat sich seit Jahren in der bisherigen Form bewährt und soll in dieser Form weitergeführt werden.

7.45 - 8.45	Betreuung Kl.1+2 /Ankommen Kl. 3 + 4
-------------	---

8.00 - 8.45	Unterricht Kl.3+4 /Förderunterricht Kl. 1+2
8.45 - 8.50	Ankommen/ Wechsel
8.50 - 9.35	Unterricht
9.35 - 9.50	Frühstück
9.50 - 10.05	Pause
10.05 - 10.50	Unterricht
10.50 - 10.55	Wechsel
10.55 - 11.40	Unterricht
11.40 - 12.05	Pause
12.05 - 12.50	Unterricht
12.50 - 13.35	Unterricht AG / Förder- und Forderunterricht an einzelnen Tagen

Organisationsrahmen des offenen Ganztagsangebots für Klasse 1 - 4

7.45 – 12.50	Kernunterricht	
12.50 – 13.35	Freie Spielzeit	* nur an einzelnen Tagen (Kl. 3 + 4) AG / Förder- / Forderunterricht
	Toben / Ausruhen	
	Mittagessen 1 13.15 – 13.35 Uhr	
13.35 – 13.55	Mittagessen 2	
13.55 – 14.05	Freie Spielzeit	
14.05 – 14.35	Hausaufgaben	
14.35 – 15.20	Kurs - Angebote	

Freie Spielzeit von 12.50 – 13.35 Uhr (45 min)

Erfahrungen mit einer Betreuung nach Schulschluss in der Waldschule haben gezeigt, dass besonders jüngere Kinder sehr viel Bewegung und freie Zeit benötigen, um Stress abzubauen, Energie aufzutanken und sich anschließend wieder konzentriert einer Aufgabe oder einer Beschäftigung stellen zu können. Auch das Tief der Leistungskurve nach 13.00 Uhr muss berücksichtigt werden. Diesem wird Rechnung getragen, indem nach dem Kernunterricht zunächst eine freie Spielzeit eingeräumt wird, in der unter Aufsicht entweder auf dem Schulhof (bei Regen in der Sporthalle) gespielt oder sich im Kuschelraum ausgeruht, ruhig gespielt, gemalt, gelesen oder CD gehört wird.

Mittagessen / Freie Spielzeit von 13.35 – 14.05 Uhr (20 min + 10 min)

Hierin eingebettet ist das gemeinsame Mittagessen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder beim Tischdecken, Essen auftragen und wieder Abräumen mithelfen, d.h. wir wollen das Mittagessen gemeinsam beginnen und auch gemeinsam beenden. Um auch die Kinder zu entlasten, die noch eine sechste Unterrichtsstunde als AG oder Förder-/Forderunterricht hatten, schließt sich noch einmal eine kurze freie Spielzeit (10 min) an.

Sollte der Essraum zu klein sein bzw. sich mehr Kinder anmelden, wird eine zweite Essenszeit angeboten (s. Übersicht). In der verbleibenden Zeit findet freies Spielen statt.

Hausaufgaben von 14.05 – 14.35 Uhr (30 min)

Für Hausaufgaben wird eine halbe Stunde als ausreichend betrachtet. In dieser Zeit können die meisten Kinder sie vollständig oder wenigstens einen Großteil erledigen. Kinder, die schneller fertig sind, können gezielte Übungen (im Lesen oder Rechnen) oder Freiarbeitsaufgaben erledigen. Die Nutzung des PCs mit entsprechenden Programmen ist möglich.

Kurse und Freizeitangebote von 14.35 – 15.20 Uhr (45 min)

Hieran schließt sich das Freizeitangebot an. Mit den unterschiedlichsten Kooperationspartnern wie Sportverein, Golfclub, Kirchengemeinde, Schulpiraten etc. werden wir ein breites Spektrum an Aktivitäten anbieten können.

Alle regelmäßig besuchten Kurse werden im Zeugnis erwähnt. Viele Schülerinnen und Schüler können das Kursangebot nutzen, um kostenlos ihren Hobbys oder Lieblingssportarten nachzugehen. Innerhalb des Nachmittagsprogramms können Freizeitmöglichkeiten angeboten werden.

Neben einer aktiven Unterstützung durch Eltern

- Lesemütter
- Projekte einzelner Klassen
- Schulfeste

und durch den Förderverein

- Gesundes Frühstück
- Taschengeldflohmarkt
- Schulfeste/Projekte
- Mut-mach-Training für Kl.4
- Yoga-Schnupperstunden

laufen Aktionen mit folgenden Institutionen, Vereinen und Einrichtungen und sollen zu Kooperationen ausgebaut werden:

- Schulpiraten (eine Art Hort - Betreuung nach Schulschluss)
- Burgdorfer Golfclub (Schnuppertage, AG)
- Kinderschutzbund (kompetente, engagierte Hausaufgabenbetreuung)

- Martin-Luther-Kirchengemeinde Ehlershausen (Unterstützung des Religionsunterrichts, Schulgottesdienste u.a.Einschulung, Abschluss Kl. 4)
- Lesementoren
- NABU
- Johnny B. /Haus der Jugend (Projekt „Faustlos“, Unterstützung im Sozialen Lernen)
- Knack-Frisch/Gesundwirkstätte
- Stadtbücherei Burgdorf
- St. Pankratius-Kirchengemeinde Burgdorf
- Freiwillige Feuerwehr Ramlingen – Ehlershausen

Weitere mögliche Kooperationspartner könnten sein:

- pädagogische Mitarbeiterinnen
- Tennisverein Grün-Gold Ramlingen – Ehlershausen
- THW
- Jugendrotkreuz
- TVE (örtlicher Sportverein)
- Tanzschule Hoffmann
- RSE (örtlicher Fußballverein)
- Musikschule Allegro
- Musikschule Ostkreis

Mit diesen Angeboten erhoffen wir uns ein breites Angebot, um den vielfältigen Interessen der Kinder entgegen zu kommen, aber auch neue Interessen zu wecken und sie zu motivieren, sich auch an neue Aufgaben und Inhalte zu wagen. Dadurch wollen wir das Selbstvertrauen der Kinder stärken und sie in ihrer Entwicklung fördern und fordern und letztendlich auch das schulische Lernen positiv beeinflussen.

8. Raumorganisation

Eine offene Ganztagschule kann in den bestehenden Räumlichkeiten der Waldschule realisiert werden, wenn die bestehende Küche in eine Mensa umgebaut wird.

Weitere Baumaßnahmen sind nicht erforderlich.

Zur Verfügung stehen dann:

- 1 Speisesaal (Mensa) für ca. 40 Kinder/ mit einer angeschlossenen Küche
- 1 Sporthalle und Außensportanlagen (für Vereine dann erst ab 15.30 Uhr zu nutzen)
- 1 Betreuungsraum mit angeschlossenem Gruppenraum als Spiel-, Kuschelraum
- 1 Musikraum
- 1 Werkraum
- 1 PC – Raum mit 15 Plätzen
- 7 Klassenräume für Hausaufgabenbetreuung und andere Angebote
- 1 kleine Schülerbücherei
- 1 Besprechungszimmer

9. Arbeit einer Sozialpädagogin / eines Sozialpädagogen

Für die Betreuung und Organisation der Zeiten nach dem Kernunterricht muss eine Sozialpädagogin/ein Sozialpädagoge zur Verfügung stehen.

Der Aufgabenbereich sollte umfassen:

- Koordinierung der Angebote der Ganztagschule
- "offene" Beratung (Steigerung des Selbstwertgefühls, Konfliktbearbeitung) und Ansprechpartner
- Kleingruppenförderung (Entspannungseinheiten, Konzentrationstraining, Krisen-Intervention)
- Einzelhilfe
- Mitarbeit im Freizeitbereich
- Mitarbeit zur Vorbereitung von besonderen Vorhaben (Schulfeste, Aktionen, Klassenfahrten, Projekte)
- Mitarbeit bei besonderen Projektvorhaben (z.B. Gewaltprävention)
- Zusammenarbeit mit öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe
- Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen
- Regionale Treffen der Schulsozialarbeiter/innen